

«Ich habe jeden Tag daran gedacht»

Tristan Scherwey ist der erste Freiburger Sportler, der für die Olympischen Spiele in Pyeongchang selektioniert worden ist. Der 26-Jährige gehört zum 25-Mann-Aufgebot von Eishockey-Nationaltrainer Patrick Fischer.

Matthias Fasel

EISHOCKEY Mit seinen 13 Toren und 10 Assists beim SC Bern, vor allem aber mit seinem grossen Kämpferherz und der Intensität, die er beim Spengler Cup im Dress der Nationalmannschaft an den Tag legte, hat Tristan Scherwey Nationaltrainer Patrick Fischer davon überzeugt, ihn im Februar an die Olympischen Spiele mitzunehmen.

Tristan Scherwey, Sie gehören zum Schweizer Olympia-Aufgebot. Ihre erste Reaktion?

Es ist unglaublich! Ich habe in meinem Leben noch nie so sehnsüchtig auf einen Anruf gehofft. Seit dem Spengler Cup Ende Dezember habe ich jeden Tag daran gedacht.

Hätten Sie es vor der Saison für möglich gehalten, dass Sie nach Pyeongchang fliegen?

Es wäre gelogen, wenn ich Ja sagen würde. Natürlich war mir bewusst, dass es eine Olympia-Saison ist. Ich wusste, dass ich das eine oder andere Nati-Aufgebot erwarten kann, wenn ich solid spiele. Aber dass es gleich für das Olympia-Team reicht, war vor der Saison nicht unbedingt abzusehen.

Wann haben Sie begonnen daran zu glauben?

Beim Spengler Cup war mir bewusst, dass es meine letzte Chance vor Olympia war, um im Nati-Dress zu zeigen, was ich draufhabe. Da habe ich versucht alles auszupacken, und das ist mir ganz gut gelungen. Ich merkte, dass ich gut unterwegs bin, auch im Vergleich zu anderen Spielern. Da spürte ich, dass ich noch nie so nah an einer Selektion dran war wie in diesen Wochen.

Wann haben Sie von Ihrer Selektion erfahren?

Patrick Fischer hat mich am Sonntagabend angerufen. Er hat mir gesagt, dass ich ein,



Tristan Scherwey: «Ich habe noch nie in meinem Leben so sehnsüchtig auf einen Anruf gehofft.» Bild Keystone

zwei Rückschläge gut weggesteckt habe, als er mich in den letzten Jahren trotz guter Saison mit dem SCB nicht an die WM mitnahm, und mir diese Selektion nicht zuletzt deshalb verdiene. Ich hatte bereits vor zwei Jahren ein gutes Gespräch mit ihm. Er sagte mir damals, er habe das Gefühl, dass ich noch mehr Potenzial besitze, vor allem mit dem Puck am Stock. Das habe ich mir zu Herzen genommen – nun hat es sich ausbezahlt.

Wie haben Sie die gute Nachricht gefeiert?

Feiern ist wohl ein übertriebener Ausdruck, aber ich habe natürlich angestossen. Es ist in meinen Augen ein Moment, den man markieren und mit der Familie geniessen sollte. Keine Ahnung, vielleicht ist es das erste und letzte Mal, dass ich bei Olympischen Spielen

dabei sein werde. Es ist ein Traum, der in Erfüllung geht, und ich bin ehrlich gesagt stolz.

Es ist speziell, dass Sie gleich bei Olympischen Spielen Ihr Debüt an einem grossen Turnier geben werden. Bei einer WM, die vom Status her unter den Olympischen Spielen liegt, haben Sie noch nicht gespielt. 2015 gehörten Sie zwar zum Kader, spielten aber keine Sekunde...

Ja, das ist sicher eher speziell. Aber ich habe das Gefühl, dass ich in dieser Saison im Club noch einmal einen Schritt nach vorne gemacht habe. Ich habe Selbstvertrauen, weiss, was ich für ein Spielertyp bin, und arbeite hart, um eine konstante Leistung zu erbringen. Ich freue mich darauf, dass ich das nun auch international machen darf. Ich liebe das

internationale Eishockey, es entspricht meinem Spielertyp, weil es geradlinig, schnell und hart ist.

Olympische Spiele sind für Sportler auch abseits der Wettkämpfe ein prägendes Erlebnis. Gibt es Dinge, auf die Sie sich besonders freuen?

Ich freue mich riesig auf die Eröffnungsfeier. Die habe ich mir sonst immer im TV angeschaut, und ich kann es noch gar nicht richtig realisieren, dass ich diesmal selbst dabei sein werde. Sonst habe ich mich aber ehrlich gesagt noch nicht mit Pyeongchang auseinandergesetzt. Ich hatte mir geschworen, mich nicht damit zu befassen, bis ich weiss, ob ich dabei bin. Ich habe alles immer beiseitegestellt, um nicht allzu enttäuscht zu sein, sollte es nicht klappen. Ab sofort werde ich beginnen zu planen...

Aufgebot

Yannick Rathgeb erwartungsgemäss nicht dabei

✚ Von Freiburg-Gottéron gehört erwartungsgemäss kein Spieler zum Olympia-Aufgebot. Der Einzige, der sich Hoffnungen auf eine Selektion machen durfte, Yannick Rathgeb, schaffte es im Gegensatz zum zukünftigen Gottéron-Spieler Philippe Furrer nicht in die Top 8 der Verteidiger.

Wer fehlt sonst noch in Fischers Aufgebot? Nicht dabei ist Lausannes Verteidiger Joël Genazzi. Er war sowohl an der letzten Weltmeisterschaft in Paris wie am letzten Vorbereitungsturnier (Spengler Cup) der beste Schweizer in der Plus-/Minus-Statistik. Die WM hatte Genazzi mit einer Plus-7-Bilanz beendet. Ebenfalls kein Aufgebot erhielten Tanner Richard (Servette) und der lange verletzt gewesene Damien Brunner (Lugano). Mit Luca Fazzini, Tanner Richard und Gregory Hofmann fehlen die hinter Gaëtan Haas erfolgreichsten Schweizer Skorer der National League im Aufgebot.

Die Schweizer starten am Donnerstag, 15. Februar, mit der Partie gegen Olympiasieger Kanada ins Turnier. *fm/sda*

Das Schweizer Aufgebot für die Olympischen Winterspiele in Pyeongchang. Tor (3): Leonardo Genoni (Bern), Jonas Hiller (Biel), Tobias Stephan (Zug).

Verteidigung (8): Eric Blum (Bern), Raphael Diaz (Zug), Félicien Du Bois (Davos), Philippe Furrer (Lugano), Patrick Geering (ZSC Lions), Romain Loeffel (Servette), Dominik Schlumpf (Zug), Ramon Untersander (Bern). **Sturm (14):** Cody Almond (Servette), Andres Ambühl (Davos), Simon Bodenmann (Bern), Enzo Corvi (Davos), Gaëtan Haas (Bern), Fabrice Herzog (ZSC Lions), Denis Hollenstein (Kloten), Simon Moser (Bern), Vincent Praplan (Kloten), Thomas Rüfenacht (Bern), Reto Schäppi (ZSC Lions), Tristan Scherwey (Bern), Pius Suter (ZSC Lions), Joël Vermin (Lausanne).

Las Vegas führt die NHL an

EISHOCKEY Die Vegas Golden Knights haben in ihrem erstaunlichen ersten Jahr in der NHL ein weiteres Ausrufezeichen gesetzt. Sie führen die Liga nach dem 5:1 bei den Carolina Hurricanes an.

Unter anderem dank drei Toren in den ersten 13 Minuten holten sich die ohne den an der Hand verletzten Luca Sbisa spielenden Golden Knights im 46. Spiel den 31. Sieg. Sie führen nun die NHL mit einem Punkt Vorsprung auf die Tampa Bay Lightning an. Goalie Marc-Andre Fleury, einer der entscheidenden Spieler bei Las Vegas, fragte rhetorisch: «Vielleicht etwas überraschend?»

Den Golden Knights war eine schwierige Saison vorausgesagt worden. Nun zeigt sich die aus Spielern anderer Teams zusammengewürfelte Mannschaft von ihrer besten Seite und dürfte bald schon einen weiteren Rekord brechen. Noch nie hat eine Franchise in der ersten Saison mehr als 33 Siege gefeiert.

Für den einzigen Schweizer Skorerpunkt in der Nacht auf Montag zeichnete Timo Meier verantwortlich. Der 21-jährige Appenzeller war beim 6:2 der San Jose Sharks in Anaheim am 2:0 der Gäste entscheidend beteiligt. *sda*

Hollerbach neuer HSV-Trainer

FUSSBALL Wie erwartet wird Bernd Hollerbach neuer Trainer des Hamburger SV. Der 48-jährige ehemalige Bundesliga-Profi tritt die Nachfolge von Markus Gisdol an, der am Sonntag nach der 0:2-Heimniederlage gegen den Tabellenletzten 1. FC Köln entlassen worden ist. Hollerbach erhält einen Vertrag bis Juni 2019, der auch in der 2. Bundesliga Gültigkeit hat. Derzeit liegt der HSV nach vier Niederlagen in Folge auf dem vorletzten Platz. Hollerbach spielte zwischen 1996 und 2004 für den Hamburger SV und absolvierte über 200 Partien in der 1. Bundesliga. Er war zuletzt drei Saisons Trainer bei seinem Heimatverein Würzburger Kickers und führte den Verein aus Bayern von der Regionalliga in die 2. Bundesliga. *sda*

Elfic zum zweiten Mal geschlagen

BASKETBALL NLA-Leader Elfic kassierte am Wochenende auswärts gegen Bellinzona seine zweite Saisonniederlage. Die Freiburgerinnen starteten miserabel in die Partie und lagen nach dem ersten Viertel mit 9:23 hinten. Zwar kam Elfic im Schlussviertel nochmals heran (42:44), doch die schlechte Wurfquote verhinderte letztlich die definitive Wende. Einzige die leicht angeschlagene Amerikanerin Shawnta Dyer konnte überzeugen (14 Punkte, 15 Rebounds). *fs*

Bellinzona - Elfic 53:47

Bellinzona: Jackson 12, Reed 27, Sohm 7, Voumard 2, Bordoli 3, Bianda, Franscella, Avila Lopez 2.
Elfic Freiburg: Mayombo 12, Fora 2, Delaquis 7, Dihigo Bravo, Dyer 14, Giroud 12, Jacquot.

Bemerkung: Elfic ohne Rol und Zali (beide verletzt).

Frauen. NLA. Rangliste: 1. Elfic 12/20. 2. Troistorrents 13/18. 3. Bellinzona 13/16. 4. Pully 13/14. 5. Winterthur 13/14. 6. Riva 13/8. 7. Hélios 13/8. 8. Genf 12/14.

Die Patriots und die Eagles bestreiten die Super Bowl

Die Super Bowl findet am 4. Februar in Minneapolis statt.

AMERICAN FOOTBALL Der Titelverteidiger New England um seinen Star-Quarterback Tom Brady bezwang die Jacksonville Jaguars 24:20, Philadelphia beendete den Traum der Minnesota Vikings von der Super-Bowl-Teilnahme im eigenen Stadion und siegte klar mit 38:7. New England und Philadelphia werden sich zum zweiten Mal in einer Super Bowl gegenüberstehen. 2005 hatten die Patriots mit 24:21 gewonnen.

Erfolgsduo Brady/Belichick

Der Matchwinner für die New England Patriots war einmal mehr Tom Brady, der knapp drei Minuten vor Schluss Danny Amendola mit einem 4-Yard-Pass bediente und damit den entscheidenden Touchdown einleitete.

Brady war angeschlagen in die Partie vom Sonntagabend gegangen, nachdem er sich unter der Woche im Training an der Wurfhand leicht verletzt hatte.

Für den 40-jährigen Superstar und Coach Bill Belichick ist es die achte Super-Bowl-Teilnahme, fünf Mal gewannen die Patriots dabei den Titel, zuletzt vor einem Jahr, als sie beim 34:28 nach Verlängerung gegen die Atlanta Falcons für eine der grössten Aufholjagden der NFL-Geschichte sorgten. Am 4. Februar können die Patriots mit dem sechsten Titel zum Rekordsieger Pittsburgh Steelers aufschliessen.

Eagles zum dritten Mal

Im zweiten Conference-Final fiel die Entscheidung zugunsten des Gastgebers Philadelphia bereits in der ersten Halbzeit, als die Eagles 24:7 in Führung gingen. Philadelphias Quarterback Nick Foles gelangen drei Touchdown-Pässe und insgesamt 352 Yards. Philadelphia steht zum dritten Mal im Super Bowl. Vor der Niederlage 2005 gegen New England hatten die Eagles schon 1981 gegen die Oakland Raiders eine Super Bowl verloren. *sda*



Futsal

Schweizer Gehörlosen-Nati fährt an die EM

FREIBURG Die Schweizer Gehörlosen-Nationalmannschaft im Futsal nimmt im kommenden Jahr im finnischen Tampere zum fünften Mal an einer Europameisterschaft teil. Beim Mini-Qualifikationsturnier vom letzten Wochenende in der Freiburger Heilig-Kreuz-Halle belegten die Schweizer hinter England den zweiten Rang, der ihnen das EM-Ticket sicherte. Die Gastgeber waren mit

einem 6:3-Sieg gegen die Slowakei ins Turnier gestartet, ehe sie sich im erwarteten Spitzenspiel gegen England mit einem Punkt begnügen mussten (2:2). Gegen Dänemark gewann die Schweiz schliesslich mit 8:3, wies in der Endabrechnung aber das schlechtere Torverhältnis auf. Das bisher beste EM-Ergebnis der Schweiz ist Rang sechs 2014 in Sofia (BUL). *fs/Bild ca*